

bekannt, daß Kaiser Ludewig im Jahre 908 dem Bischoff zu Eichstett die Jagd- und Holz-Freyheit daseibst verliehen; Und ist das darüber ausgefertigte Diploma in Salckensteins Cód. diplomar. Ant. Nordg. pag. 17. u. ff. zu finden.

Puchsohle, oder **Unterlagen**, sind im Puch-Kasten, entweder von Eisen, oder von harten Felsen und Steinen, liegen unten im Puch-Troge, darauf wohl gepochet werden kan; Siehe **Unterlagen**.

Puchstämpel, siehe **Pochstempel**, im XXVIII Bande, p. 912.

Puchsteiger, siehe **Pochsteiger**, im XXVIII Bande, p. 912.

Puchsteiger (Ober), siehe **Pochsteiger (Ober)**, im XXVIII Bande, p. 912.

Puchstempel, siehe **Pochstempel**, im XXVIII Bande, p. 912.

Puchten oder **Trucken Boden**, auf Salz-Wercken, sind in solchen Kothten, so nach der heutigen Manier erbauet, darauf die Salz-Stücke zur Ausstrucknung gebracht werden. Es sind zwey bis drey solche Puchten über einander, wornach die Kothte hoch sind. Auf denen Puchten, oder Boden liegen die blechernen Wärm-Köhren herum, worein die Hitze vom Heerd und Ofen gehet, und folglich auch die Puchten zu Ausstrucknung der Salz-Stücken erwärmet, daß sie hernach verkaufft oder in die Packtraume geschüttet werden.

Puchtrog, siehe **Pochtrog**, im XXVIII Bande, p. 912.

Pucht-Treppen, eine besondere Art von Treppen, die in Salz-Wercken angetroffen werden. Weil die Kothleute gemeinlich barfuß gehen, und die Last der Salz-Stücken in Fresseln auf sich haben, da allezeit zwey ein Stück tragen, und der erste hinterwärts gehen muß; so würden die ordentlichen Treppen sich übel dazu schicken. Deswegen sind die Pucht-Treppen also gemacht, daß nur starcke Bretter von unten auf die erste Pucht, und so ferner geleyet, mit Geländern versehen, und an statt der Tritte starcke behobelte Latten aufgenagelt sind.

Puch-Verwalter, siehe **Poch-Verwalter**, im XXIX Bande, p. 912.

Puchwände, heißen die von Eichen- u. Buchen- oder andern Holze geschnittenen Wände, so das Vorder- und Hintertheil des Puchkastens formiren, und müssen deren an jedem Kasten drey auf einer Seite seyn.

Puchwand, ist ein harter Stein, so unter die Puchstempel geleyet wird, darauf die Erzte zer schlagen und gerieben werden. Er muß sich auf das genaueste unter die Puchstempel zwischen die Puchsäulen schicken, und wird hernach der Puchtrog mit seinen Spangen darauf gefüget, und allenthalben mit Moos verstopffet, und mit Rasen verrammelt. *Berginform. Part. II. f. 71. Bergbausp. post Indic. Lit. P.*

Puchwasser, heißen die zum Verpuchen benö-

thigten, und durch die Puchgerinne in den Puchgraben geleiteten Wasser.

Puchwelle, heißt die Welle, woran das Puchrad hänget. Sie muß ihre rechte Dicke haben, und mit einem Zirkel in zwölf Theile abgetheilet seyn, damit man die Frösch- oder Hebling in drey Hübe desto gleicher und gewisser eintheilen, und einen Stempel nach dem andern heben kan. *Löhneyß Part. IV. cap. 5. S. 3.*

Puchwerck, oder **Puchberg**, wie die Bergleute reden, wird das geringe Erz genennet, welches klein gepuchet werden muß.

Puch-Werck, Ort im Bergbau, siehe **Poch-Werck**, im XXVIII Bande, p. 913.

Puchwerck (Naf-), s. **Naf Pochwerck**, im XXIII Bande, p. 850.

Pucino, ein Ort in Istrien, welcher wegen des herrlichen Weins, den man in derselbigen Gegend erbauet, bey den Alten sehr berühmt gewesen. Ughellus hält davor, es sey solches das heutige Pisinio, zwischen Parenzo und Fianona gelegen, oder der unweit davon befindliche Ort Pedina. Cluverius aber stehet in den Gedanken, es sey das zwischen Aquileja und Trieste gelegene Castel Duino. Allein es haben unterschiedliche mit sehr wahrscheinlichen Gründen erwiesen, daß Pucino an demjenigen Orte gestanden, wo aniezo Prosecco stehet, welches dem vortreflichen Prosecker-Wein den Namen gegeben. (siehe **Prosecco**). *Ughell. Ital. sacr. t. 5. col. 450. Cluver. Ital. lib. 2. cap. 20. Schönleben t. 1. appar. Carniol. c. 3. Læzius de rep. Rom. l. 12. sect. 5. c. 6. Ortel. thear. orbis. Historia di Trieste del P. Ireneo della Croce p. 439. sq.*

PUCINUM, Stadt, s. **Biben**, im III Bande, p. 1716. u. f. ingleichen **Prosecco**.

PUCINUM VINUM, s. **Prosecco**, ingleichen **Keinsfall**.

Puciolus, war ein mächtiger Graf in Spanien, ergriff, nebst einem andern gleichfalls mächtigen Grafen, **Alderodus** genannt, im Jahre 849 die Waffen wider den König **Ramirum**, der aber beyde besiegete, und **Puciolum** nebst sieben von seinen Söhnen am Leben straffte, **Alderodus** aber seines Gesichts beraubete. *Mariana Rer. Hisp. L. VII. c. 14.*

Puckel, siehe **Buckel**, im IV Bande, pag. 1783.

Puckel (Güß-) s. **Pyramis**.

Puckflus, eine Stadt und Schloß in Nieder-Oesterreich, 5 Meilen von Wien.

Pucksalve, ist die Pappelsalbe, davon im XXVI Bande, p. 689. nachzusehen.

Puclata, oder **Pudata**, ist bey dem **Antoninus** eine Stadt in Macedonien, zwischen Larissa und Thessalonich. Vielleicht ist es diejenige Stadt, welche von andern **Pudna** genennet wird. **Surita** stehet noch in Zweifel, ob es nicht **Pautalia** des **Prolemäi** sey. **Baudrand**.